

Weltanschaulicher Hintergrund

Zur Einordnung

Diese Fortbildung richtet sich an TherapeutInnen mit Abschluss in einer Form der fernöstlichen Medizin (TCM, Meridiantherapie, Shiatsu, APM, Kinesiologie) die ihre klinische Kompetenz im Umgang mit Patienten wie auch in der Anwendung der Regeln klassischer Leitbahntherapie (d. h. gemäss den Prinzipien des Nan Dsching) verbessern wollen.

Statt die Funktion von Pflanzendrogen zu imitieren und ihre ureigenste Domäne der Chi Regulation zu vernachlässigen, werden Akupunkturpunkte in dieser Tradition als Orte verstanden an denen die Verbindung von Psyche und Soma harmonisiert werden kann. Dies setzt ein Menschenbild voraus, das PatientInnen nicht auf Syndrompathologien reduziert, sondern sie als einmalige Individuen betrachtet, die einen himmlischen Auftrag / Ming in einem irdischen Körper zu erfüllen suchen.

Das entspricht den Vorgaben die in den klassischen Texten (Dsching) formuliert sind, welche in der Aussage des Shen Nong Ben Dschao (Materia Medica des göttlichen Bauern) gipfeln:

- Medizin der unteren/irdischen Klasse behandelt Krankheit
- Medizin der mittleren/menschlichen Klasse behandelt Krankheitsneigung
- Medizin der obersten/himmlischen Klasse behandelt Bestimmung

Dementsprechend lassen sich 3 Behandlungsebenen formulieren auf denen dieser Stil der Akupunktur eingesetzt werden kann.

Behandlungsebene Erde / Körper: Der Körper/Soma als Schatten (dichtere, dunklere Seite) der Seele/Psyche spiegelt Lebensthemen wieder, die aus dem Bewusstsein verdrängt wurden. Daher ist es falsch Symptome „in den Griff bekommen“ zu wollen ohne ihre Bedeutung zu erforschen. Allerdings kommt es durch die vielfältigen Vernetzungen des Leitbahnsystems zur Projektion von Störungen, die sich dann derart somatisieren, dass sie auch körperlich behandelt werden müssen. Auf dieser Ebene von Behandlung werden Symptomtechniken vermittelt, die sich durch hohe klinische Wirksamkeit auszeichnen, da der Erfolg der Nadelung ständig durch Palpation überprüft wird.

Mittlere Behandlungsebene Mensch / Chi Ebene: Hier werden die Software-Gesetze von Scheng und K'o Zyklus, der 6 Innen-Aussenpaare von Leitbahnen, der 6 Verbindungen Liu He, der 6 Paare von Mittag-Mitternacht Antagonisten Zi Wu, der Organuhrnachbarn und der 10 Himmelsstämme konsequent dargestellt und angewendet. Dabei nehmen die Yang Leitbahnen im Gegensatz zu den Fu/Yang Organen eine gleichberechtigte Stellung gegenüber ihren Yin PartnerInnen ein. Somit handelt es sich um Therapie über das System der regulären Leitbahnen (Dsching Luo), die sich stark von einem Zang Fu Organ-orientierten Ansatz

unterscheidet, da ihr Fokus auf Vermittlung zwischen körperlicher und seelischer Ebene liegt.

Himmelsebene / Behandlung von Shen und Ling: Die nichtphysische Ebene ist aus Sicht der klassischen CM (im Gegensatz zur „TCM“) die krankheitsverursachende. Ling Schu (der spirituelle Pfeiler der Nadel) Kapitel 8 formuliert: die Wurzel (der Behandlung, der Störung des Menschen) liegt im Geistigen. In zeitgenössischen chinesischen Texten wird die Behandlung dieser Ebene als eine ausgestorbene Tradition dargestellt, die auf abergläubischen Vorstellungen beruht. Abgesehen davon, dass es noch immer eine lebendige Tradition dieser „Medizin ohne Form“ gibt, betrachteten viele grosse chinesische Ärzte diese Behandlung der Shen-Ebene als entscheidenden Faktor. Diese Auffassung widerspricht dem Glauben, dass nur das Chi reguliert werden muss, damit die Psyche in Ordnung kommt. Ja sie betont geradezu, dass dadurch nur noch grössere Unordnung entsteht, weil Shen und Chi nicht in die gleiche Richtung gehen.

Die Behandlung der seelischen Dimension erfordert daher die Entwicklung von besonderen Fähigkeiten in Diagnose und Therapie, die in klassischen Texten nur angedeutet werden. Eine zeitgemässe d. h. eine der europäischen Kultur angepasste Umsetzung, die zu einer geeigneten Behandlungsstrategie mit entsprechender Punktwahl führt, beinhaltet folgende nichtstoffliche Methoden um Shen und Chi in die gleiche Richtung zu lenken. Dies ist Gegenstand der Ausbildungsblöcke 3 und 4 – chinesische Medizin als körperorientierte Psychotherapie.

Die im Buch „Den Geist verwurzeln – Die Namen der Akupunkturpunkte als Bindestriche der Psycho-Somatik“ vertretene Interpretation der Punktnamen betont anders als die moderne TCM das Subjektive und Einzigartige als Kunst der persönlichen Intervention bei der Akupunkturbehandlung. Dabei wird die Nadel als Ling Schu, Pfeiler der Seele verstanden. Dass dies kein blosses philosophisches Konzept darstellt, sondern unmittelbar erfahrbar ist, soll in diesem Kurs über die konstitutionelle Leitbahntherapie in praktischer Umsetzung vermittelt werden.

Ein derartiger Behandlungsstil stützt sich dabei auf Schulen, die Konzepte aus den Klassikern in moderner Form interpretieren, so z. B. J. R. Worsleys Auslegung der Konstitutionstypen nach Ling Schu Kp. 64. In dieser Schule liegt die Betonung auf dem Potential, das in einer Wandlungsphase blockiert ist und das es zu befreien gilt, statt die Manifestation der Störung zu bekämpfen. So versuchen wir aus einer Schwäche eine Stärke zu machen und eine Weile müssen wir das Potential für den Patienten halten, indem wir uns vorstellen, wie wir diesen Menschen bei jeder Nadelung näher zum Bild seiner schwächsten Wandlungsphase im vollkommenen Gleichgewicht begleiten.

Für den Einsatz der Punkte in ihrer psychischen Dimension spielen interaktive Fähigkeiten im Umgang mit dem Patienten eine entscheidende Rolle. Eigenschaften wie kongruentes Verhalten und Intention müssen u. a. entwickelt werden, damit die Behandlung schon zu wirken beginnt „bevor die Arznei in den Menschen gelangt“ (Xu Schu Wei 1132).

„Wenn ein Mensch erkrankt ist, kann die Persönlichkeit des Arztes eingesetzt werden um ihn zu behandeln“, denn Su Wen Kp. 13 erklärt: „Die Alten benutzten weder Nadeln noch Kräuter, sondern erkannten die Erkrankung durch erleuchtete Kommunikation von Shen (Shen Tong Ming) und behandelten mit Anrufungen.“

Neben der formlosen oder Shen-/Himmelsebene und der Qi-/Leitbahn- oder Verstandes-/Menschenebene wird die körperliche oder Erdebene unseres Wesens durch eine Vielzahl von Symptomtechniken angesprochen, die das Behandlungsspektrum ergänzen und äusserst wirksame Mittel u. a. bei der Schmerztherapie darstellen, auf deren praktisches Erlernen viel Zeit verwendet wird. Dies sind insbesondere die struktur- bzw. Organprotokolle.

Weil das menschliche Wesen multidimensional ist, müssen Praktizierende der Akupunktur dieser Bandbreite gerecht werden, indem sie sowohl auf körperliche Beschwerden mit Symptomtechniken eingehen, aber auch die spirituelle Aussage von körperlichen Symptomen und Träumen als Kunst der persönlichen Kommunikation verstehen und diese mit ihrer Interaktion, der Punktwahl und der Hausaufgabenstellung für jeden Patienten ansprechen.

Ein derartiges Vorgehen fusst auf der schamanischen und alchemistischen Tradition der Akupunktur, wobei die Interaktion von Himmel und Erde im Menschen durch die Nadel als Ling Schu = Pfeiler der Seele hergestellt wird.

Das Konzept einer individuellen Seele und ihrer Bestimmung ist zwar in der Anlage in der uns zugänglichen chinesischen Literatur vorhanden, nimmt aber in der Praxis der TCM so gut wie keinen Raum ein. Hier verlässt diese Fortbildung auch den vorgegebenen „traditionellen“ Rahmen und bezieht Konzepte der transpersonalen Psychologie mit ein. Sehen traditionalistische Auffassungen der CM in psychologischen Störungen nur Entgleisung des Qi, die es zu harmonisieren gilt, soll stattdessen das Potential dieser Störungen betont werden, das nach einem neuen Gleichgewicht auf einer höheren Ebene ruft, wie es der Nobelpreisträger Ilya Prigogine auf dem Gebiet der Physik formuliert hat.

Josef Viktor Müller